

# form

*The Making of Design*

form 242  
Deutsch / English, form.de  
Photo: Natalie Bothur

Deutschland 16,90 EUR  
Österreich 17,90 EUR  
Schweiz 33 CHF,  
Spanien 20,90 EUR



**Was macht die Kunst?**  
**Art Directions**

# Die Bouroullecs unter Glas

## The Album Exhibition

Text: Natalia Suwalski (natalia.suwalski@form.de)



Von farbigen Illustrationen bis hin zu schwarz-weißen Formstudien gewähren die gezeichneten und genähten Darstellungen seltene Einblicke in die Form- und Farbwelt der Bouroullec-Entwürfe. Alle Abbildungen: © Studio Bouroullec

*With colored illustrations and black-and-white form studies, the drawn and stitched pictures offer rare and distinct insights into the Bouroullecs' design cosmos. Photo credits: © Studio Bouroullec*

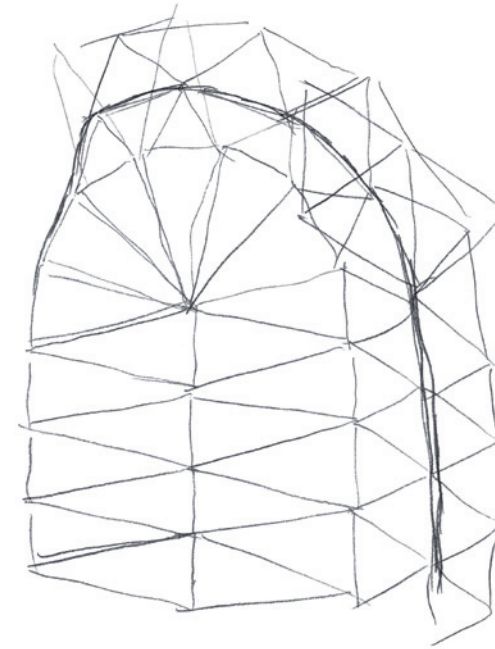
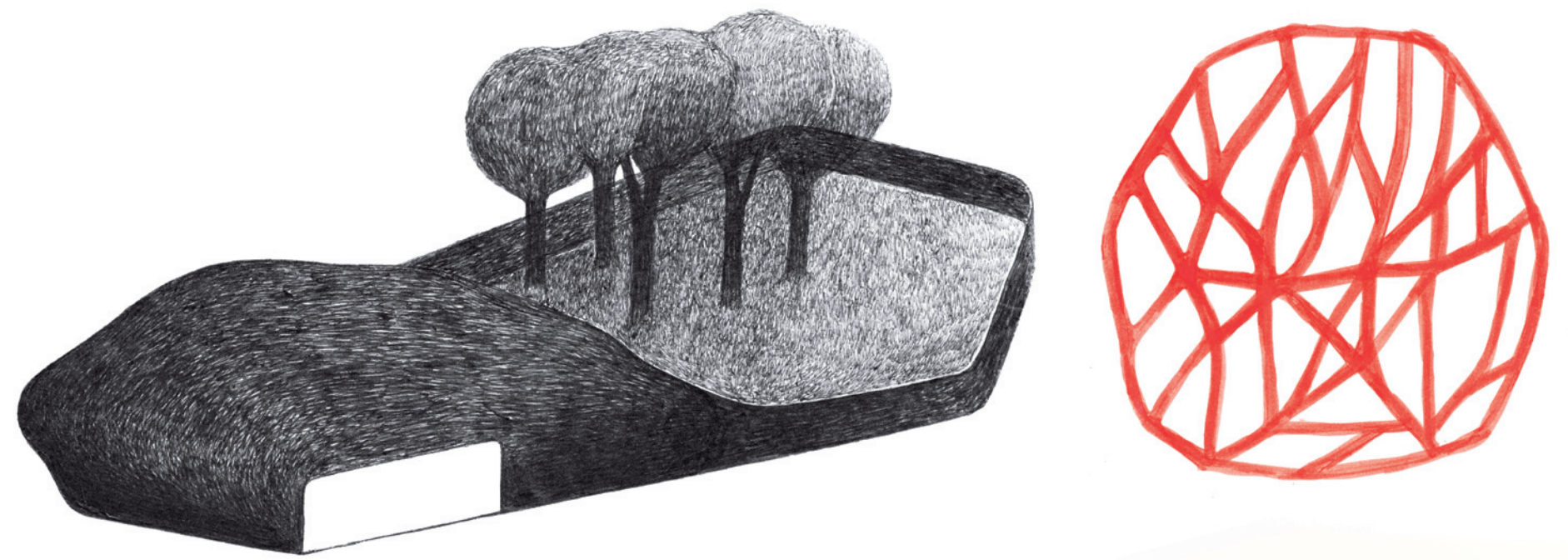
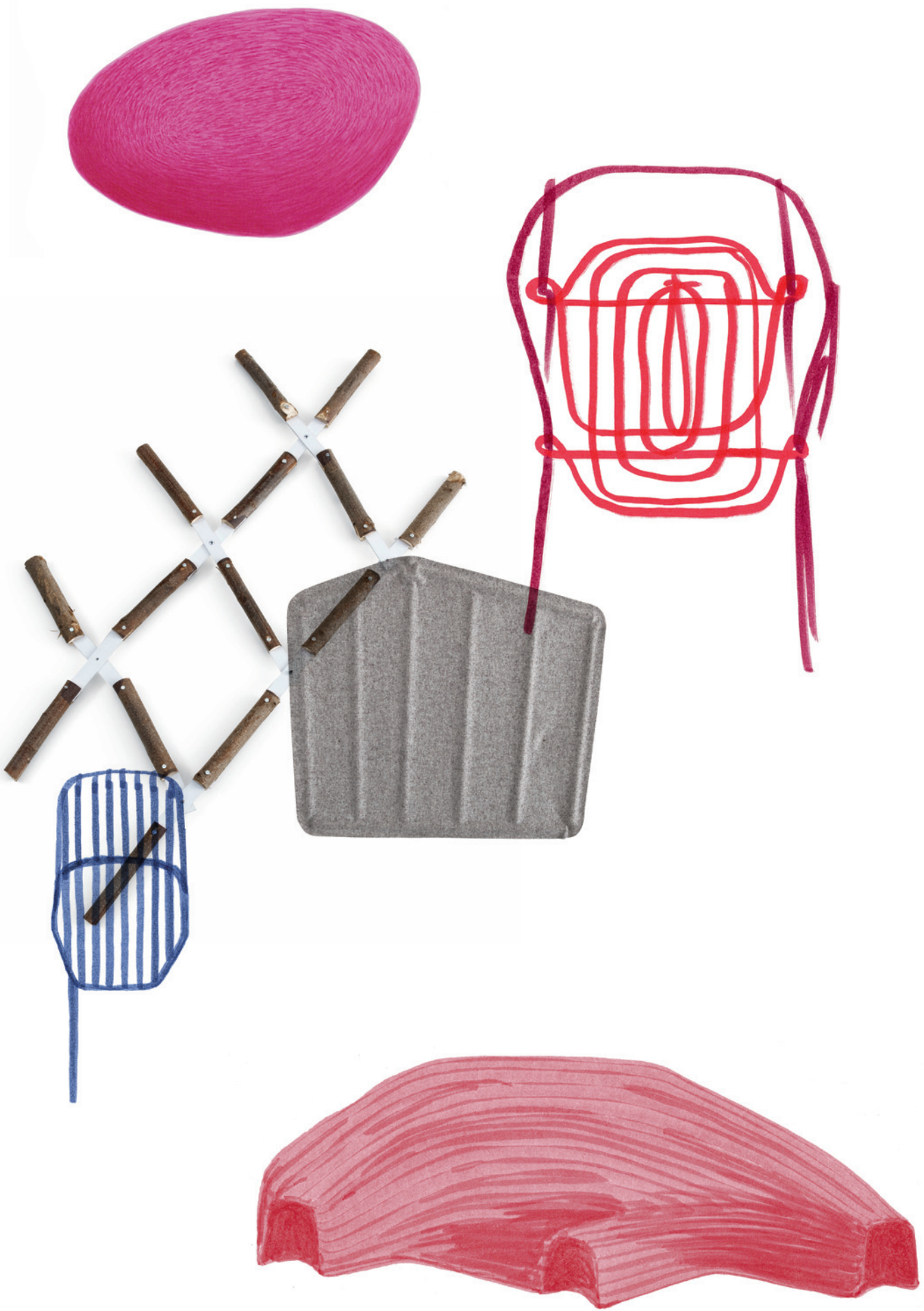


**Im Rahmen der aktuellen Ausstellung „Rudolf Steiner – Die Alchemie des Alltags“ werden vom 3. Februar bis 28. Mai 2012 unter dem Titel „Album Exhibition“ in der Vitra Design Museum Gallery Zeichnungen von Ronan und Erwan Bouroullec ausgestellt. Die Zusammenstellung aus Entwurfszeichnungen, Formstudien und freien Zeichnungen liefert nicht nur einen vertiefenden Blick auf den kreativen Prozess der Pariser Designer, sondern rückt das Medium der Zeichnung in den Fokus des Betrachters.**

„Die Natur muss gefühlt werden“, schrieb einst der Naturforscher Alexander von Humboldt, der sich im Dienste der Wissenschaft mehrere Jahre in die Tropen Lateinamerikas begab. Betrachtet man ungefähr 200 Jahre später die gestalteten Alltagsobjekte der Brüder Bouroullec scheint es nicht weit hergeholt, zu behaupten, wieder auf dieselbe Aussage in einem neuen Kontext zu treffen. Die Ästhetik der von ihnen gestalteten Gegenstände spiegelt eine Formensprache, die neben den funktionalen Bedürfnissen etwas in sich trägt, das schwer in Worte zu fassen ist, da es sich dem Betrachter nur durch die Erfahrung mit allen Sinnen erschließt. Dabei dient die Natur den beiden als Inspirationsquelle. Fließende Formen, modulare Reihen, polygonale Körper und sanfte Radien sind Elemente einer der Natur entlehnten Methodologie und charakteristisch für die Entwürfe der Bouroullecs. So zum Beispiel der 2008 in Form 223 vorgestellte Vegetal Chair für Vitra – einer der bekanntesten Entwürfe der Bouroullecs – dem ein Geflecht aus Ästen als maßgebliche Idee zugrunde liegt. Die Beziehung zur Natur ist genauso anschaulich in den Vorstudien zu den Entwürfen zu sehen. Über die Jahre hinweg haben sich unzählige Skizzen, Studien und Materialproben angesammelt, die in ihrer ganzheitlichen Wirkung eine beinahe fantastische Welt zu eröffnen scheinen. Ronan Bouroullec dazu: „Das mysteriöse Element einer Sache ist mir sehr wichtig und in der Zeichnung manifestiert sich ein Teil davon.“

Aufzeichnungen niederkomplexer Strukturen und einfache Gegenstandsdarstellungen, zart ausschraffiert und in sanften Farben getaucht, scheinen losgelöst von ihrem Zusammenhang für sich zu stehen. Eine kindliche Naivität und gleichzeitig meditative Ruhe strahlen die Zeichnungen aus und scheinen im Kontext der Entwürfe die Funktionalität der Alltagsobjekte harmonisch zu ergänzen. „Die Zeichnungen der Bouroullecs können auch als Bekenntnis zu einer engen Symbiose von Kunst und Design gesehen werden – allerdings zu einer ganz anderen Symbiose als derjenigen, die in den letzten Jahren praktiziert wurde“, so Mateo Kries, Autor des Buches „Total Design“ und Co-Direktor des Museums. „Denn die Bouroullecs sind keine Designer, die mit ihren Objekten zeigen, dass sie lieber Kunst machen. Sie entwerfen auch nicht primär für einen Kunstmarkt, sondern gestalten funktionierende Industrieprodukte. Der Bezug zur Kunst offenbart sich bei ihnen vielmehr hinter dem Objekt, auf der Ebene der Formfindung, und genau das belegen ihre Zeichnungen.“

Im Gegensatz zu computerbasierten Darstellungen, die heute in gestalterischen Entwurfsprozessen überhandnehmen, führen die Handskizzen die lange Tradition der handwerklichen Fertigung fort. Die beiden Brüder bekennen sich zur klassischen Arbeitsweise im Skizzenbuch und in der Werkstatt, die der Disziplin der Produktgestaltung zugrunde liegt – obwohl sie gleichzeitig feststellen: „In den heutigen Zeiten ist es kein Muss für Designer, zeichnen zu können, es gibt viele verschiedene Möglichkeiten, seine Ideen zu visualisieren.“ Die Zeichnung oder das Modell dient hier allerdings nicht mehr nur dem Erfassen von technischen Koordinaten eines Produktes, sondern bietet vielmehr ein analoges Bild: „Einerseits gibt es Zeichnungen zu einem konkreten Entwurf; diese entstehen im Büro und werden in Skizzenbüchern festgehalten. Andererseits gibt es die freie, assoziative Zeichnung; diese entsteht ungeplant, oft nachts oder wenn wir auf Reisen sind, fern vom Büroalltag.“



Die iPad-Applikation Cercles fungiert als digitaler Katalog der in über 15 Jahren gemeinsamer Arbeit entstandenen Skizzen, Formstudien und Materialexperimente. Sie bietet einen spielerischen und intuitiven Zugang zum Werk der zwei Designer.

*The iPad app Cercles serves as a digital catalog. It gathers sketches, form studies and mock-ups from the past 15 years of the designers' joint work. Thus it offers a playful and intuitive access to their oeuvre.*

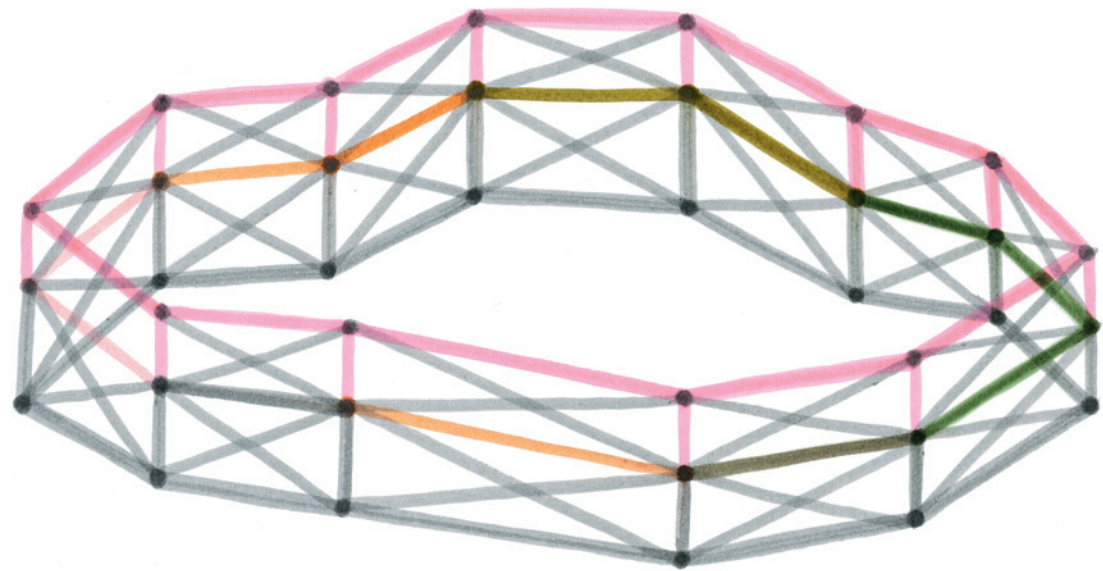


Die Gegenstandslosigkeit der meisten Darstellungen scheint eine Idee oder ein Produkt zu umschreiben und zu inszenieren. Dem Betrachter wird so die Assoziation einer Atmosphäre vermittelt, die vergleichbar ist mit einem Foto, einem Musikstück oder einem Film. Sie steht für sich selbst und fügt sich ergänzend in den Zusammenhang der Produkte ein. Ronan Bouroullec: „Diese frei entstandenen Kunstformen generieren eine eigene Sprache. Ich sehe es als eine Art fundamentale, globale Recherche, vergleichbar mit der Wissenschaft, wo abstrakte Zustände erzeugt werden, Details entstehen, die später in konkrete Objektentwürfe einfließen.“

In jüngerer Zeit ist die iPad-Applikation Cercles entstanden, die die Ausstellungsobjekte virtuell zusammenfasst. Sie führt diese beachtliche Sammlung von über 200 Skizzen und Materialproben des Designerduos zusammen. In großer visueller Qualität wird ein fulminantes Panoptikum erzeugt, das den Nutzer, unterstützt durch die intuitive Benutzerführung eines Touchscreens, der Alltagswelt wie magisch entzieht. Sie kann über den iTunes-Store bezogen werden.

**From February 3 through May 28, 2012, as part of the exhibition "Rudolf Steiner – Die Alchemie des Alltags" drawings by Ronan and Erwan Bouroullec will be on show at the Vitra Design Museum Gallery. This selection of drafts, formal studies and freehand drawings not only provides an opportunity to take a closer look at the creative process employed by the Paris-based designers, it also focuses visitors' attention on the medium of drawing itself.**

Natural scientist Alexander von Humboldt once wrote "Nature must be felt." Humboldt spent several years in the tropics of Latin America in the service of science. Some 200 years later, looking at the everyday objects designed by the Bouroullec brothers, it would not seem unreasonable to apply the statement to this new context. The aesthetics of the items that they have designed reflect a formal vocabulary that includes not only the requisite functional requirements but also something that is difficult to put into words because



Neben der ersten Gesamt-Werkschau der Bouroullec-Brüder „Bivouac“, die bis 30. Juli 2012 im Centre Pompidou-Metz läuft, werden die Zeichnungen gesondert vom 3. Februar bis 28. Mai 2012 in Weil am Rhein zu sehen sein.

*The Bouroullecs' drawings will be showcased in Weil am Rhein from February 3 through May 28, 2012. Alongside this show, their first retrospective entitled "Bivouac" at Centre Pompidou-Metz runs through July 30, 2012.*

viewers can only really understand it when they experience it with all their senses. Indeed, the two designers take their inspiration from nature. Fluid shapes, modular series, polygonal bodies and gentle radii are elements of a methodology that takes its cue from nature and is characteristic of the Bouroullecs' designs. An example: Vegetal Chair designed in 2008 for Vitra and presented in form 223. It is one of the Bouroullecs' best-known designs and most definitely was inspired by the idea of a tangle of branches. The brothers' relationship with nature is equally visible in the preliminary studies for their designs. Over the years, they have accumulated countless sketches, studies and sample materials that, with the holistic impression they produce, seem to open up an almost fantastic world. On the subject, Ronan Bouroullec explains: "The mysterious element of a thing is very important to me and part of this manifests itself in my drawings."

Drawn or sewn studies of low-complexity structures and simple portrayals of objects, delicately hatched and bathed in gentle colors appear to be created in their own right, freed from their contexts. These drawings radiate a certain child-like naïveté and, at the same time, a meditative calmness, appearing, when viewed in relationship to the products they designed to harmoniously complement their functionality. "The Bouroullecs' drawings can also be seen as the belief in a close symbiosis between art and design – but a very different kind of symbiosis from the kind that has been practiced in recent years," explains Mateo Kries, author of the book "Total Design" and co-director of the Vitra Design Museum. "The reason: the Bouroullecs are not the kind of designers who use their objects to show that they would rather be creating art. Also, they are not, primarily, working for an art market. Instead, they are designing functioning industrial products. In their case, the connection with art is revealed to a much greater extent behind the objects, on the level of designing a shape and this is exactly what their drawings prove."

Unlike technical drawings, copic renderings or the computer-assisted CAD method of representation that has become so prevalent in recent years, these sketches by hand follow in the long tradition of handcrafting. The two brothers are advocates of that classic method of using sketchbooks and toying around with things in the workshop as the basis of the discipline of product design – although, at the same time, they note: "Today, there is no necessity for designers to be able to draw, there are many different possibilities for visualizing one's ideas." However, in this context, the drawing or model is no longer only a way of recording the technical coordinates of a product but also, more than this, offers a concrete analogy. "Not only are there drawings of a specific design; these are produced in the office and recorded in sketchbooks. There are also freehand, associative drawings; these are unplanned, often produced at night or when we are on trips, far away from everyday life in the office."

The abstract quality of most portrayals appears to paraphrase and to stage a product. Accordingly the associations of a particular atmosphere are conveyed to the viewer and these are comparable with a photograph or a movie. They stand for themselves and thus blend in with the context of the products in question. Ronan Bouroullec: "These free art forms generate a language of their own. I see this as a kind of fundamental, global research, similar to science where abstract states are produced, details occur that can later be included in designs for concrete objects."

Most recently, an iPad application, Cercles, has been produced. This summarizes the exhibition objects on a virtual level. The application brings together the collection of over 200 sketches and sample materials by these two designers. Boasting a highly visual quality, it offers a fulminant cornucopia, whisking them away from their everyday world as if by magic. It is available at the iTunes store.

[bouroullec.com/ipad](http://bouroullec.com/ipad); [design-museum.de](http://design-museum.de)

